

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 17

Illustration: Des Alleinseins müde
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

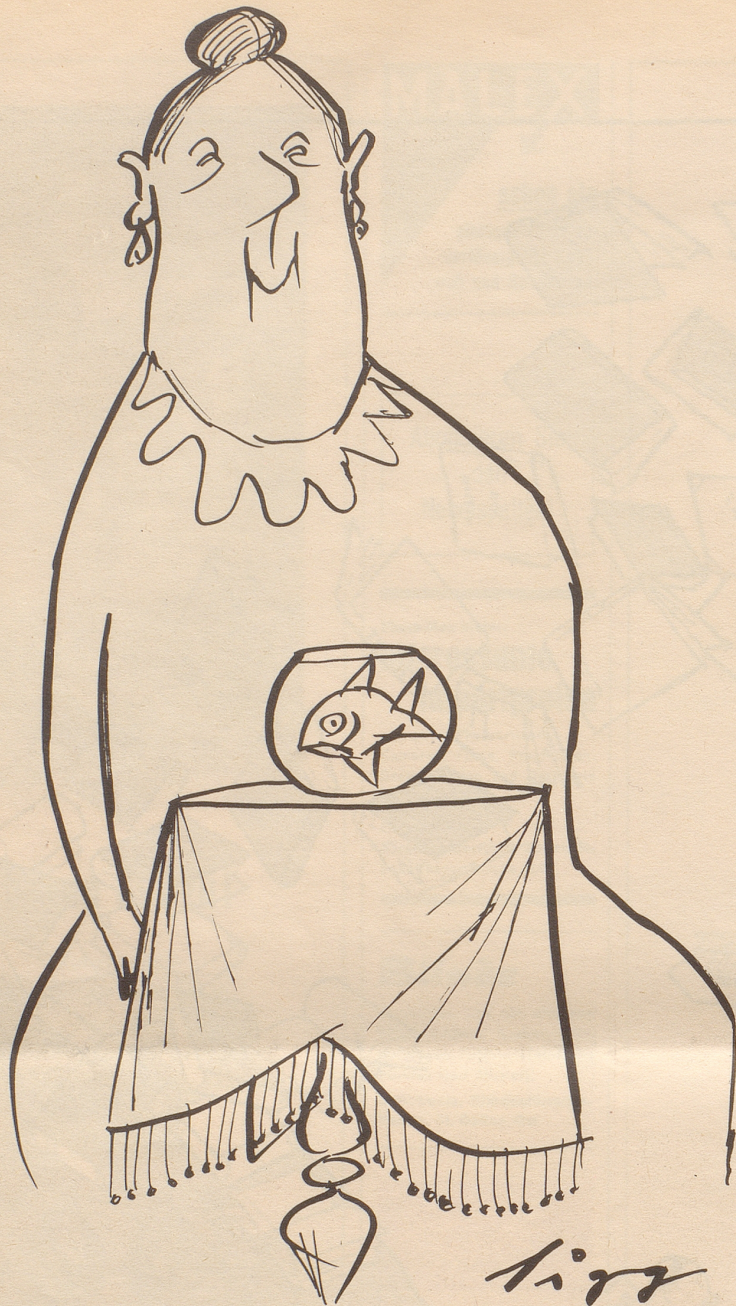
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Des Alleinseins müde — — —

Die größten Aufgaben sind nicht immer die mühseligsten

F. D. Roosevelt, der, ein Opfer der Kinderlähmung, die Geschicke der Welt von seinem Rollstuhl aus mitbestimmen half, wurde

einmal gefragt, wie er denn überhaupt der anstrengenden Aufgabe eines Präsidenten der Vereinigten Staaten gewachsen sei. Er antwortete darauf: «Ich habe in meinem Krankenbett während zwei Jahren versucht, die große Zehe zu bewegen. Seither scheint mir alles andere leicht.» Gy

B A S E L
 HOTEL TOURING + RED OX
 PAUL'S RED OX GRILL + BAR
 CHINA RESTAURANT
 TEL. (061) 22 09 90

HOTEL HECHT
ST. GALLEN
 Erstes, altrenommiertes Haus am Platze



Am Hitsch si Meinig

d Amerikhaanar hend dar dritt Schputnickh uffu gjättat. As isch wenigschtans asoo in dar Zittig gschtanda und denn wirtschu schtimma. In dar gliihha Zittig dinna bini uffu khliina Pricht gschtoosä, wo miar viil bessar gfalla hätt, als dia ganz Schputnikharej:

Dar Buab vunama Arbaitar in dar Mechanischen Werkstätten AG in Wöwee am Gemfarsee isch schwäär härzkrankh. Ma khanna retta, abar as bruucht a tüüri Oparazioon, wo nu vunama französischa Profässar khann gmacht wärda. Dä Arbaitar hetti zGäld für dia Oparazioon natüürli nia zemmaproocht. Dua isch zganza Pärsonaal vu därri Firma zemma gschtanda und hätt gsaid: Miar khrampfand an zwai Samstag je a Schtund lengar und was miar darfür vardianand, längat denn gad für dRächnig vu dem Khirurg. Für üüs ischas - a Schtund und für dä Buab ischas - zLääba!

(Ma tarf nitt draa tenkha, wiaviil dringandi Oparazioon mit am Pulvar won an ainziga Satelit khoschtat, khönnandi gmacht wärda. Susch teetisch glatt varruckht wärda!)



Soweit sind wir also gekommen. Wir sind keine Frauen mehr, sondern geometrische Figuren. Man entziffert uns nicht mehr nach Diors Alphabet der A-Y-H-Linie, sondern man errechnet uns. Zwei Lineale genügen, um unsere neuen Konturen abzugrenzen. Es gibt keine sanften Rundungen, keine lieblichen Wölbungen mehr. Die Gerade bestimmt unser Leben, und unsere Figur läßt sich leicht in einen Winkel von 45 Grad pressen ...

Aus einer Modebeilage



... 12 Rehböcke, 23 Hasen, 17 Wildschweine *

* solch Weidmannsheil nur auf **HERMES**